

Die Gemeinde muss sich selber in der Kraft Gottes erheben!

Markus 11,22-26:

“Und Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Habt Glauben an Gott! Denn wahrlich, ich sage euch: Wenn jemand zu diesem Berg spricht: Hebe dich und wirf dich ins Meer! und in seinem Herzen nicht zweifelt, sondern glaubt, dass das, was er sagt, geschieht, so wird ihm zuteil werden, was immer er sagt. Darum sage ich euch: Alles, was ihr auch immer im Gebet erbittet, glaubt, dass ihr es empfangt, so wird es euch zuteil werden! Und wenn ihr dasteht und betet, so vergebt, wenn ihr etwas gegen jemand habt, damit auch euer Vater im Himmel euch eure Verfehlungen vergibt. Wenn ihr aber nicht vergebt, so wird auch euer Vater im Himmel eure Verfehlungen nicht vergeben.“

Ich möchte, dass ihr dies jetzt richtig erfasst. **Die Gemeinde muss sich selbst in der Kraft Gottes erheben.** Wie? Wir sind jetzt zu nahe am Ende; und ich glaube, dass die Gemeinde in einem Zustand ist, wo wir ein paar tiefere Dinge lehren können und dieser Scheinglaube ausradiert wird, siehst du, um in etwas Wirkliches hinein zu kommen. Es muss etwas sein, das du kennst.

Nun möchten wir jetzt über Glauben sprechen und zwar über eine andere Art von Glauben, nämlich: „**Vollkommener Glaube**“. Das ist eine große Sache. Nun, Glaube, davon wird uns in der Bibel gesagt, „**der Glaube kommt durch das Hören**“ (Römer 10,17). Nun, **du kannst nicht ohne Glauben gerettet werden** (Eph. 2,8-9). Und Glaube ist etwas, was du glauben musst, dass es da ist, denn wirklich nichts anderes wird es dir darlegen, dass es da wäre, als nur der Glaube (Hebr. 11,1-6).

Nun, deshalb ist der Glaube auf Vergebung gegründet (3.Mose 19,17-18; Mark. 11,25-26; Matth. 6,14-15). Und dann, wie wir sagten, **versuchen wir die Gemeinde in die Position zu bekommen**, wo wir wirklich sehen können, wie die apostolischen Zeiten sich unter uns bewegen. Danach hungern wir alle. Und es liegt direkt vor der Türe. Wir sehen es, aber wir möchten noch mehr davon sehen. Wir möchten solch einen Strom davon, dass es uns eine Hilfe ist **und auch von uns auf andere fließt**.

Bedenke: **Jesus hat Seine Kraft nie für Sich Selbst gebraucht, Er gebrauchte sie für andere.** Dafür ist sie gegeben.

Nun wir sehen, am Anfang hatten die Jünger nicht diesen vollkommenen Glauben. Sie hatten ihn nicht, weil sie den Christus hatten, sie wandelten mit Ihm. **Aber dann nachher war Christus in ihnen** (Kol. 1,26-27). Deshalb ist es schwer, **diesen vollkommenen Glauben ohne den Heiligen Geist zu haben**; Er muss ihn bringen und Er tut es auch.

Nun sagst du: „Die Jünger hatten diesen vollkommenen Glauben nicht?“ Nein, denn sie hatten da ein epileptisches Kind und sie versuchten diesen Teufel aus ihm herauszutreiben und sie konnten es nicht. Und der Vater sah Jesus kommen und er sagte: „Wir haben meinen Sohn zu Deinen Jüngern gebracht und sie konnten ihn nicht heilen.“ (Matth. 17,14-20).

Danach fragten die Jünger Jesus: „Warum konnten wir ihn nicht heilen?“ Und Jesus antwortete: „Wegen eurem Mangel an Glauben, um eures Unglaubens willen.“ Das stimmt! „Wegen eures Unglaubens.“

Nun denkt daran, sie hatten die Kraft. Nur ein paar Tage zuvor hatte Jesus ihnen die Kraft gegeben, um die Kranken zu heilen, die Toten aufzuwecken und die Teufel auszutreiben (*Lukas 9,1-2; Matth. 10,1*). **Sie hatten die Kraft, aber nicht den Glauben, um die Kraft zu gebrauchen. Da befindet sich heute die Gemeinde, die Braut. Der Heilige Geist ist hier mit der Kraft, aber du hast noch nicht den Glauben bekommen, um sie zu bewegen.** Seht ihr, was ich meine? Es benötigt Glauben, um sie zu bewegen.

Hier! Ich habe eine Gewehrkegel, die ich mit der Hand geladen habe. Ich weiß, was beim Schießen geschieht - so ist es auch mit dem Wort, aber ich muss das Gewehr abfeuern. Das Feuer muss zum Schießpulver kommen. Das Schießpulver hat die Kraft; aber es braucht das Feuer, damit es entzündet wird. Und das ist dieselbe Sache, das Pulver ist in der Hülse, aber es benötigt Glauben, um es zu laden und es abzufeuern. **Das ist es, was man benötigt, sieht, vollkommener Glaube, um die Kraft des Heiligen Geistes, die wir jetzt haben, seit Er über uns kam, zu entzünden; Glaube, um zu entzünden,** um große Dinge zu sehen. Der Glaube ist es, der es euch darreicht.

Er, unser Herr Jesus Christus, hatte Glauben mit Seiner Kraft. Wie tat Er es? Er sagte: „Ich kann nichts aus Mir selbst tun.“ (*Joh. 5,19-20*). Warum? **Er verließ sich auf das, was Er war; Er verließ sich auf das Wissen, dass Er das Wort war.** Er hatte Glauben in Gott, der Ihn zum Wort gemacht hatte. **Er war Gott, das Wort, und es war in Ihm und das gab Ihm Glauben, weil Er Seine Stellung verstand. Er wusste, wer Er war, weil die Schrift gesagt hatte, dass Er dies sein würde** (*Lukas 24,25-27*). Und jede Schriftstelle fügte sich zusammen und bewies, dass Er genau das war, was die Schrift sagte, das Er sein würde und **Er wusste, wer Er war.**

Deshalb verließ Er sich auf das, wozu Gott Ihn gemacht hatte. Und wenn Er das tat, können wir uns dann nicht als Gläubige auf das verlassen, wozu Gott uns gemacht hat? „Diese Zeichen werden denen folgen, die glauben.“ (*Markus 16,17-18*). **Er hatte Glauben in das, was Er war. Und wenn du ein Gläubiger bist, hast du Glauben in das, was du bist: Du bist ein Gläubiger.** Wenn du Glauben in Gott bekommen hast, sagt die Bibel hier in *1. Johannes 3,19-22*: „*Wenn unsere Herzen uns verurteilen, dann können wir keinen Glauben haben; aber wenn unsere Herzen uns nicht verurteilen, dann haben wir Glauben; wir haben Vertrauen zu Gott.*“

Aber solange du Dinge tust, die verkehrt sind, kannst du kein Vertrauen in Gott haben. So wirst du automatisch wissen, dass du verkehrt bist. Du wirst dich automatisch als Sünder einstufen, weil du weißt, dass du verkehrt bist. **Aber wenn dein Herz dich nicht verurteilt und du weißt, dass du ein Gläubiger bist, und dass nichts zwischen dir und Gott ist, kannst du bitten, was du möchtest und du weißt, dass es dir gegeben wird,** weil es das Wort ist, das dir gegeben ist, genauso wie es jenen Jüngern gegeben wurde (*Joh. 14,13*).

Nun, **das Einzige, was du dann zu tun hast, ist, Glauben zu haben in das, was du bist. Habe Glauben in das, was das Wort sagt, was du bist!** (*1. Joh. 3,14; 1. Joh. 5,18-20; Matth. 5,43-48; Gal. 4,6; Römer 8,16-17*). Und Jesus hatte

Glauben in das Wort Gottes, das sagte, was Er war: „Es steht von Mir geschrieben.“ Hat nicht David in den Psalmen und haben nicht die Propheten und alle von Ihm gesprochen? „*Ich bin das Brot des Lebens, das von Gott aus dem Himmel herabkommt*“ (Joh. 6,48-51). Amen! „Ich bin der Baum des Lebens aus dem Garten Eden“ (1.Mose 3,24). „Ich bin all diese Dinge; ICH BIN, DER ICH BIN.“ Und **Er wusste mit diesem vollkommenen Glauben, dass Er der gesalbte Messias war**, dass der Geist Gottes auf Ihm war (Lukas 4,14-21; Jes. 61,1-3; Joh. 1,41; Joh. 4,25). Er sagte: „Nun, Ich tue nichts aus Mir selber, aber es ist Mein Glaube in Gott.“ Und **Gott war in Ihm, das Wort erkennbar gemacht**. Und wenn das Wort Gottes in dich hineinkommt, wird es augenscheinlich, denn du bist ein Gläubiger. Siehst du? Und ein Gläubiger ist der Glaube Gottes, der sich in dir bewegt.

Liebt ihr das? Ich lehre gerne darüber, was Glaube wirklich ist.

Er wusste, wer Er war, ohne einen Schatten des Zweifels wusste Er, dass Er der Sohn Gottes ist. **Er wusste es, denn das Wort wies es aus**. Das Wort Gottes bezeugte, wer Er war (Jes. 7,14; Jes. 9,6-7). Er sagte: „Wenn Ich nicht die Werke Meines Vaters tue, dann glaubt Mir nicht; aber wenn Ich sie tue, dann glaubt den Werken, **denn sie sind das kundgewordene verheißene Wort**.“ (Sach. 9,9-10; Lukas 19,29-38; Psalm 119,26). O, wenn ihr doch nur dazu wach werden könntet! Seht ihr, **das Wort selbst wies Ihn aus, wer Er war**. Und Er sagte: „Wer kann Mich wegen Sünde verurteilen?“ In anderen Worten: „Wer kann Mir zeigen, dass Mein Leben und Meine Werke nicht genau das erfüllen, was der Messias tun sollte?“ Niemand konnte etwas sagen, denn Er war es. **Dann hatte Er Glauben, um zu glauben, dass was immer Er aussprach geschehen wird**.

Denn das Wort wies aus, wies Ihn Selbst aus, wer Er war; und dasselbe Wort weist uns aus. Siehst du? „Wenn ein Mensch Mich liebt, dann hält er Meine Gebote. Und wenn er sagt, dass er Mich liebt und hält Meine Gebote nicht (das heißt, alle von ihnen), dann ist er ein Lügner; die Wahrheit ist nicht in ihm“ (Joh. 14,21; 1.Joh. 2,3-6).

Du sagst: „Nun, ich glaube nicht alles...“ Nun, dann bist du eben ein Ungläubiger, das ist alles. Wenn die Bibel das so sagt, dann ist das richtig und ewig festgelegt. Was die Bibel gesagt hat, ist die Wahrheit.

Nun siehst du! **Er wusste, wer Er war, deshalb hatte Er Glauben. Der Glaube konnte es hervorbringen, als Er wusste, wer Er war**. „Wenn ihr in Mir bleibt und Meine Worte in euch“, dann weißt du, wer du bist. Amen! Bitte, was du willst und es wird dir gegeben werden (Joh. 15,7).

Jesus hatte vollkommenen Glauben. **Er hatte ihn deshalb, weil Er das Wort war. Und ihr werdet das Wort; du wirst das Wort, wenn du das Wort aufnimmst**. „Wenn ihr in Mir bleibt und Meine Worte in euch; Meine Worte (dieses Wort) in euch bleiben, dann bittet, was ihr wollt und es wird euch geschehen.“ Seht! „Und wenn ihr zu diesem Berge sagt, ‚bewege dich‘, und du zweifelst nicht, aber glaubst dem, was du gesagt hast, dann wirst du empfangen, was du ausgesprochen hast. Wenn du betest, glaube, dass du das empfängst, wofür du gebetet hast und du wirst es haben; es wird dir gegeben werden.“ **Weder Zeit noch Raum wird dies je ändern. Du weißt, dass es geschehen ist**. Es ist bereits geschehen.

Nun beachtet! Er sagte zu uns: „Wenn ihr in Mir bleibt und Meine Worte in euch, dann bittet, was ihr wollt und es wird geschehen.“ **Dann erkenne deine**

Stellung in der Schrift als ein Gläubiger (1.Thess. 1,4-6). Seht! Du musst deine Position erkennen, wie Er Seine Position erkannt hat.

Aber Jesus lebte in einer Welt, die sonst niemand kannte. Er war eine sonderliche Person. **Er lebte in einer Welt des vollkommenen Glaubens in den vollkommenen Gott, in dem Er war.** Wenn wir in einem vollkommenen Glauben eines Christen lebten, dementsprechend was wir sind, **wären wir der Welt ein Geheimnis; die Leute würden uns nicht verstehen. Ihr würdet im Geiste wandeln (Gal. 5,16-18).** Was der Geist sagt, würdest du tun. Was Er verbietet, würdest du nicht tun. Dann würden die Menschen sagen... und du wärst eine geheimnisvolle Person für sie.

Und so ist es mit allen Gläubigen, sie sind geheimnisvoll. **Die Menschen verstehen es nicht, denn sie leben in einer Welt für sich.** Jesus lebte in einer Welt, wo niemand sonst Ihn anrühren konnte. Die Jünger konnten Ihn nicht verstehen. Als Er zu ihnen sprach, sagten sie dies. Und dann sagten sie: „Warum sprichst du in Gleichnissen? (Matth. 13,10-17). Wir verstehen es nicht. Wie verhält sich das?“ Seht, **sie waren nicht in der Welt, in der Er lebte.** Seht, sie konnten Ihn nicht verstehen, niemand konnte Ihn verstehen.

Und so, wenn ein Mensch durch Glauben lebt und im Glauben wandelt, ich meine den **Substanz-Glauben (Hebr. 11,1), dann ist er von der ganzen Welt abgesondert und wird eine neue Schöpfung in Christus (2.Kor. 5,17).** So kommst du hinein ins Brautmaterial. Seht ihr? **Nun kommt ihr in den Ent-rückungszustand.** Das bedeutet, jeder von uns, nicht nur der Pastor, die Diakone, die Vertrauensleute (Trustees); es bedeutet auch für die Laien, **jeder Einzelne wandelt in einer Welt mit Gott allein. Du bist in dieses Königreich hineinge-tauft (1.Kor. 12,13), und es ist niemand dort als du und Gott.** Seht! **Er gibt die Anordnungen und du führst sie aus.** Was immer Er sagt, darin gibt es keinen Schatten des Zweifels; du gehst gerade vorwärts. **Wenn der Herr dieses sagt, dann kann niemand aus der Welt dir das ausreden; du gehst gerade so weiter. Nun kommst du in diesen vollkommenen Glauben, vollkommene Vollkommenheit, die nicht fehlgehen kann. Dieser Glaube geht niemals fehl.** Ja, Er war mit Seinem vollkommenen Glauben ein Geheimnis für sie; und so ist es mit denen, die vollkommenen Glauben haben, **sie sind ein Geheimnis für die anderen.**

Nun beachtet, **vollkommener Glaube ist ein Meister aller Umstände.** Vollkommener Glaube meistert alle Umstände. Ganz gleich, was es ist, er meistert es. Nun gebt acht! Wenn ihr etwas glaubt, etwas tut und Glauben an das habt, was ihr tut, dann spielt es keine Rolle, wie die Umstände sein mögen; das hat nichts damit zu tun. Seht, **er meistert diese Umstände.** Wenn es in einem Krankenzimmer ist und der Herr offenbart dir, dass diese bestimmte Sache geschehen wird, **dann sprichst du es aus und gehst weiter.**

Stellt keine Fragen mehr. Es ist bereits vorbei; geht einfach weiter! Seht, er meistert alle Umstände. „Nun, wenn du dieses tust, So-und-so wird das tun...“ Seht, Er hat es bereits gemeistert.

Der Glaube glaubt, dass Gott es machen wird. „Ich weiß nicht, wie Er es tun wird, aber Er wird es irgendwie machen.“ Seht! Er meistert alle Umstände.

Glaube und Liebe sind verwandt, weil du keinen Glauben haben kannst, ohne dass du Liebe hast, weil dein Glaube ist in einen Gott, welcher dem Wesen nach Liebe ist. **Glaube und Liebe arbeiten zusammen (Gal. 5,6).**

Er hat mich ergriffen, als ich nichts war. Ich bin immer noch nichts, aber ich bin in Seiner Hand. Seht, Er ergriff mich. Und Er liebte mich, als ich nicht liebenswert war. **Er liebte dich, als du nicht liebenswert warst, aber Er veränderte dich.**

Genauso wie die farbige Schwester damals in ihrem Zeugnis sagte: „Ich bin nicht das, was ich sein sollte und ich bin nicht, wie ich sein möchte; **aber ich bin auch nicht mehr das, was ich einmal war.**“ Sie wusste, dass sie irgendwo hinein gekommen war, **etwas war geschehen. Und so ist es.** Wenn Gott, als ich Ihm noch fremd war, mich so liebte, dass Er sich herunterbeugte, um sich meiner anzunehmen, **dies gibt mir Vertrauen, dass Er mich gebrauchen möchte. Er hatte eine Absicht, indem Er dies tat. Er sah etwas in mir. Er sah etwas in dir. Er hat einen Grund, um dich zu retten.** Seht die Menschen heute an, die nicht gerettet sind. Seht die Millionen an! Er hätte sie an deiner Stelle nehmen können, aber Er nahm dich. Amen! **Keiner kann deinen Platz einnehmen.** Amen! Du bist in Gottes Haushalt. Keiner kann es tun. **Das ist Seine Liebe zu dir.**

Dann willst du Ihm nicht ganz deine Liebe zurückreichen? **Es ist eine Liebesgeschichte.** Ganz gleich, wie die Situation ist, **die Umstände werden beherrscht durch diese Liebe, die Glauben schafft:** Gott liebt dich und du liebst Gott und ihr liebt einander und **das bringt den Glauben.** Dann kann es nichts anderes hervorbringen als das, was Gott verheißen hat, was geschehen würde. [1]

Nun Brüder und Schwestern, ich möchte euch etwas fragen. Wenn wir aus dem Geist Gottes wiedergeboren sind... **Gott hat keine kleinen schwachen Teile und großen starken Teile; Er ist alles zusammen Gott!** Und wenn du genug von Gott in dir hättest, nur einen spärlichen Schatten, **es wäre genug Kraft da, um eine neue Welt zu schaffen.** Es ist genug Kraft da, um einen neuen Mond und neue Systeme zu schaffen. Es ist Gott und es ist stark. Und **gerade jetzt ist in jedem Gläubigen hier ewiges Leben, welches Gottes Geist in dir ist; genug Kraft, um die Toten auferstehen zu lassen, die Kranken zu heilen, die Umlaufbahn in einen bestimmten Zustand zu bringen.** Aber es wird durch ein Gesetz kontrolliert, durch diesen Geist, der in dir ist. Ihr seid Söhne und Töchter Gottes. **Derselbe Geist, der in dir wohnt, wird dich am Tage der Auferstehung hervorbringen.**

Wenn es da kein Gesetz geben würde, würden die Söhne und Töchter Gottes sich hier draußen eine Welt schaffen, um dort ein privates Leben auf ihr zu leben. Ihr habt die Kraft in euch, es zu tun (*Lukas 24,48-49; Apg. 1,8*). Wenn du einen Schatten von Gottes Kraft in dir hast, hast du Kraft, es zu tun. Gott ist allmächtig. Seht, was ich meine? Die Kraft, die in dir ist, bewirkt... Du könntest eine Welt in Existenz sprechen und auf ihr leben. Halleluja!

Diese Kraft ist jetzt in der Gemeinde (2.Kor. 4,7-11), aber es wird durch ein Gesetz kontrolliert. Und dieses Gesetz enthält kein Bündel von Geboten. **Es ist ein Gesetz des Glaubens.** Jesus sagte: „Alle Dinge sind möglich dem, der da glaubt.“ Und **wenn du es glauben kannst, wo immer Gott deine Seele hinführt zu glauben, das gehört dir.**

So weit wie dein Glaube freigegeben ist, so viel Kraft kannst du haben, weil in dir die Kraft liegt, Himmel und Erde zu schaffen. Gott wohnt in dir und ihr seid Söhne und Töchter Gottes. Amen! Das stimmt. Aber es ist dein Glaube. Jesus

sagte: „Es geschehe dir gemäß deinem Glauben. Wenn du glaubst, sind alle Dinge möglich. Wahrlich ich sage dir, wenn du zu diesem Berge sprichst, ‚bewege dich‘, und zweifelst nicht, sondern glaubst, dass das was du gesagt hast...“

Glaube es! Du musst es glauben. **Was wir heute benötigen, ist nicht um mehr Kraft zu beten. Du hast genug Kraft, um eine neue Welt zu schaffen** (Eph. 3,20-21). **Was du benötigst, ist Glauben, um diese Kraft zu gebrauchen. Was du benötigst, ist dieses Leben zu kontrollieren,** [2] ... kein Schwätzer zu sein; wie ihr euer Temperament kontrolliert, sich nicht jedes Mal aufzuregen, wenn jemand euch in die Quere kommt oder gegen euch spricht (2.Petrus 1,3-11).

Mäßigkeit (Selbstbeherrschung), wie man in Freundlichkeit antwortet, wenn im Zorn zu euch gesprochen wird. Jemand sagt: „Ihr Haufen von Heiligen-Rollern da unten!“ Springt nicht auf und krepelt eure Ärmel hoch! Seht, nicht so, sondern redet mit göttlicher Liebe. Selbstbeherrschung, Freundlichkeit, ist das nicht die Weise, wie ihr sein wollt? Wenn ihr gereizt werdet, gebt es nicht zurück. Lasst Ihn euer Vorbild sein!

Oh, viele von uns sind da gefallen, oder nicht? Seht, **dann wundern wir uns, warum Gott nicht in Seiner Gemeinde ist, Wunder und Dinge tut, die Er früher getan hat.** [3]

Lebe so ein göttliches Leben, dass wenn du Gott irgend etwas bittest, du es weißt.

Wir haben Vertrauen in Gott für dies. Wir wissen, wenn wir Seine Gebote halten, **wird Er uns keine guten Dinge vorenthalten, wenn wir mit Ihm wandeln.** Gott geht mit uns. [2]

Dieses kommt in jenen dritten Zug hinein! Ich glaube es. Ich möchte etwas ausarbeiten; wir müssen diese Ladung des Glaubens nehmen und gerade zurückgehen, um zu beginnen und hinein zu kommen, **dass der Glaube in einen Bereich erhoben wird, wie ihr es nie zuvor gekannt habt. Nicht ein Glaube, sondern ein vollkommener Glaube,** der hier drinnen aufgebaut wird. Und beobachte einen vollkommenen Gott, mit einem vollkommenen Herzen, hält eine vollkommene Verheißung durch Sein vollkommenes Wort, welches schärfer ist als ein zweischneidiges Schwert und ein Unterscheider der Gedanken des Herzens (Hebr. 4,12-13). Was? **Wir kommen jetzt zu der Vollkommenheit, weil die Menschen zu diesem kommen müssen, um an der Entrückung teilzuhaben.** Das ist es, was es noch zurückhält, **es wartet bis die Gemeinde in diesen vollkommenen Entrückungsglauben kommt.** Ich schaue danach aus. **Es bedeutet für mich noch eine Menge abzuschütteln; es bedeutet eine ganze Menge für euch; aber gemeinsam werden wir es durch die Gnade Gottes schaffen.** Amen! [1]

Quellennachweis:

[1] "Vollkommener Glaube", Abschn. 39, 26, 19-20, 51-77, 93-94, 112-114, 123-134, 184

[2] "Immerwährendes Wasser aus dem Felsen" (61-0723M), Abschn. 147, 150-153, 160

[3] "Die Gestalt eines vollkommenen Mannes", engl. S. 33

Geistlicher Baustein Nr. 189 aus dem geoffenbarten Wort dieser Stunde, zusammengestellt von:

Gerd Rodewald, Friedenstr. 69, Bieselsberg, D-75328 Schömberg, Tel. (07235) 7613

Es wird jemand kommen mit einer Botschaft, die direkt mit der Bibel übereinstimmt, und ein schnelles Werk wird um die Erde gehen. Die Samen werden in Zeitungen gehen, Lesematerial, bis jeder vorherbestimmte Same Gottes sie gehört hat. [Br. Branham in „Leitung-Ordnung-Belehrung“, COD-S. 724]